

ALSZEILEN

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

#01
8.8.2025 – 2025/26



WIENERSPORTCLUB.COM

NETZWERK
PARTNER



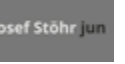
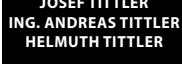
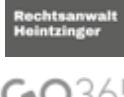
SPONSOREN



PARTNER



MITGLIEDER



Impressum | Herausgeber und Medieninhaber Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, ZVR 559316329 | **Redaktion** Christian Orou | **Artdirektion & Layout** Martin Unterüberbacher | **Texte** Thomas Flixeder, Marcel Ludwig, Martin Moped, Renate Mowlam, Christian Orou, Dario Sommer, Friedl Schweinhammer, Martin Unterüberbacher | **Fotos** Dornbach Networks, Christopher Glanzl, Livio Stella, Martin Unterüberbacher, Arthur Wackenreuther, Fotoarchiv WSC, Wasserballsektion WSC | **Lektorat** Peter Wackerlig | **Druckerei** Herrmannndruck, 1160 Wien | **Für den Inhalt verantwortlich** Adi Solly (Sektion Fußball) © 2025 – Alle Rechte vorbehalten! Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz | Wiener Sport-Club Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, Email: fussball@wsc.at, www.wsc.at

Vereinszweck (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalst, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe. **(2)** Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken. Die Stadionzeitung ALSZEILEN dient der Information der Stadionbesucher*innen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

WORTE AUS DER REDAKTION.

LIEBE LESER:INNEN,

kaum hat der Cupbewerb begonnen, ist er für den Wiener Sport-Club schon wieder vorbei. Der Traum von der zweiten Runde dauerte keine halbe Stunde, dann hatten ihn die Spieler des LASK relativ humorlos und konsequent beendet.

Trotzdem gibt es keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen. Der Sport-Club hat ein Fußballfest gefeiert. Die Fans haben Bundesligatauglichkeit bewiesen, und der WSC konnte über 3.500 Besucher:innen begrüßen. Den Spielbericht zu diesem Spiel finden Sie dank der schnellen Feder von Friedl Schweinhammer auf den Seiten 6 und 7.

Vor der Mannschaft steht eine wichtige Saison. Es gilt die Leistung vom letzten Jahr zu wiederholen, um wieder einen Platz im ÖFB Cup zu erringen. Dann kann das Team von Robert Weinstabl im nächsten Jahr im neuen, eigenen Stadion jene Sensation liefern, von der heuer geträumt wurde.

Wir von den ALSZEILEN haben uns bemüht, Sie mit der aktuellen Ausgabe, die Sie in den Händen halten, umfangreich über die kommende Saison zu informieren. In der Heftmitte finden Sie das obligate Mannschaftsfoto, das Livio Stella am Medientag

aufgenommen hat. An jenem Tag hatte auch Thomas Flixeder die Möglichkeit, die neuen Spieler zu interviewen. Wenn Sie Matteo Hotop und Co. ein wenig kennenlernen wollen, dann blättern Sie bitte vor auf Seite 12.

Letztes Jahr startete in Kooperation mit dem Post SV das Nachwuchszentrum. Marcel Ludwig hat Paul Brandstetter und Miroslav Beljan am Yppenplatz getroffen. Bei Soda-Zitrone haben sie über die neuen Herausforderungen, die Motivation und die Chancen gesprochen, die in diesem Projekt liegen.

Übrigens: Die ALSZEILEN, in der Sie gerade lesen, ist inklusive der Cupausgabe eine von maximal fünf Zeitungen, die wir im Herbst produzieren werden. Nein, die ALSZEILEN-Redaktion macht keinen Bummelstreik, es wird im Herbst schlicht nicht mehr Heimspiele geben. Der Klubleitung ist es noch einmal gelungen, das Heimrecht von fast allen geplanten Spielen im Trainingszentrum zu tauschen. Zum zweiten Mal, weil sich der ASK TWL Elektra in die Regionalliga Ost zurückgeklagt hat. Somit gibt es 17 Teams.

Der Grund, warum der Sport-Club auf das Heimrecht bei den meisten Spielen verzichtet, ist jener, dass Sie, liebe:r Leser:in

im Frühjahr möglichst viele Spiele im neuen Stadion genießen können. Bis dahin ist aber noch mehr als ein halbes Jahr Zeit. Und bis dahin braucht der Wiener Sport-Club Ihre Unterstützung im Trainingszentrum. Nach heutigem Stand stehen noch folgende Spiele an: Ganz sicher noch am 29. August gegen Traiskirchen, möglicherweise am 26. September gegen Donaufeld und am 21. November gegen Gloggnitz. Sagen Sie bitte die Termine weiter und nehmen Sie zu den Spielen möglichst viele Freund:innen mit.

Wenn Ihnen die Argumente fehlen, mit denen Sie Ihre Freund:innen überzeugen können, kann ich Ihnen einige anbieten: Es erwartet sie ein Team, das bis zur letzten Minute nicht aufgibt und kämpft, es erwartet sie eine Fankultur, die sie nirgendwo anders finden werden, es erwartet sie ein charmantes Buffet und vor allem eine Stadionzeitung, um die der Sport-Club von anderen Vereinen beneidet wird.

Ich wünsche Ihnen, liebe:r Leser:in, gute Unterhaltung und einen schönen Fußballabend.

**MIT SCHWARZ-WEISSEN GRÜSSEN
CHRISTIAN OROU**

#01
8.8.2025 – 2025/26

HEIMAUFTAKT GEGEN SPORTUNION MAUER

Am Freitag hat der Sport-Club im Trainingszentrum die Sportunion Mauer zu Gast. Die Dornbacher möchten gegen einen ihrer Lieblingsgegner – im Vorjahr wurden beide Spiele gewonnen – die schlechte Heimbilanz der letzten Saison vergessen lassen.

DER BEZIRKSTEIL MAUER UND DER VEREIN
Mauer hat eine abwechslungsreiche Geschichte hinter sich: 1210 als Gemeinde erstmals urkundlich erwähnt, war es Mitte des 19. Jahrhunderts Sommerfrische betuchter Wiener. 1927 wurde der Ort niederösterreichische Marktgemeinde, 1938 durch die NS-Umstrukturierung in Groß-Wien eingemeindet. Nach dem Staatsvertrag blieb Mauer bei Wien und ist Teil von Liesing, dem 23. Gemeindebezirk.

Der Verein wurde 1948 als Union Mauer gegründet, wobei sich die Fußballsektion am stärksten entwickelte. 1950 wurde die bis heute fast unveränderte Anlage in der Erhardgasse von Vereinsangehörigen in Eigenregie errichtet. Sukzessive ging die Kurve nach oben, ehe 2005 der Aufstieg in die Stadtliga geschafft wurde. Längere Zeit war der Klassenerhalt das Ziel, ab 2020/21 war der Aufstieg realistisch: zweimal der dritte Platz, 2022/23 die RLO nur hauchdünn verpasst. In der Saison 2023/24 wurde der Stadtliga-Meistertitel mit drei Punkten Vorsprung auf Helfort eingefahren. In der ersten RLO-Saison wurde mit 41 Punkten der neunte Platz erreicht.

DIE AKTUELLE MANNSCHAFT
Der Kader von SU Mauer umfasst 25 Spieler mit einem Durchschnittsalter von 23,4 Jahren. Ein einziger Legionär – die ukrainische Sturmspitze Artem Gromov (34) – macht gerade einmal 4 Prozent des Kaders aus. In der Vorbereitungspartie gegen Bad Sauerbrunn begann folgende Formation: Vollhofer; Metaj, Dogan, Ortner, Zadrazil, Kerschl; Elbl, De Giacomo, Heiter; Radosits, Stifter.

TRANSFERZEIT
Mauer hat im Sommer einen personellen Umbruch vollzogen: Insgesamt elf Spieler, also eine ganze Mannschaft, haben den Klub verlassen, zum Teil um attraktive Angebote aus unteren Ligen anzunehmen, zum Teil wurde vom Verein eine weitere Zusammenarbeit nicht angestrebt. Diese Lücke wurde mit acht Neuverpflichtungen und drei hochgezogenen Nachwuchskräften exakt geschlossen. Lorian Metaj kam von den Young Violets, Marc Ortner wurde von Gloggnitz verpflichtet, und Ex-Austria-Goalgetter Alexander Frank kam von Stockerau zurück. Von Ligakonkurrenten sind Calvin Stifter (TWL Elektra), Jordan Philips-

ky (Traiskirchen), Yusuf Dogan und Christian Karwas (beide SC Retz) zu nennen. Verlassen haben den Verein unter anderen Jason Sprinzer (Voitsberg), Danny Kleinböck (Marchfeld Donauauen), Tobias Polz (Oberwart), Fatih Bayram (Traiskirchen) und Benjamin Mustafić (TWL Elektra). Aktueller Trainer ist Florian Sattler (30), der in der Austria-Akademie seine ersten Sporen verdient und zuletzt in Stripfing als Co-Trainer gearbeitet hat. Im Mai folgte er Hannes Friesenbichler als Mauer-Trainer und schaffte mit seiner Mannschaft zehn von 15 möglichen Punkten. Damit führte er den Klub im Saisonfinale in ruhigere Gewässer. Ruhig war es beim Trainingsstart im Juni jedoch nicht: Durch den Umbau der eigenen Sportanlage trainiert seine Truppe beim ASV Vösendorf und trägt dort im Herbst auch die Heimpartien aus. Er sieht die Liga heuer stärker als im Vorjahr. Sein Ziel ist es, den Klub in der Liga zu etablieren und die Leistungen des Vorjahrs zu bestätigen. War man im ersten RLO-Jahr vor allem zu Hause eine Macht, will man heuer imstande sein, jedem Verein das Haxl zu stellen – also auch am Freitag auswärts dem Wiener Sport-Club.

Text Friedl Schweinhammer / Foto Livio Stella



- WIENER SPORT-CLUB**
(TW) 26 MATTEO HOTOP
(TW) 22 FLORIAN STEIGER
(TW) 1 FLORIAN PRÖGELHOF
5 LUKA GUSIĆ
32 PASCAL MACHER
4 MARKO GRUBESIC
3 LEONARDO IVKIĆ
13 LUCAS PFAFFL
16 EMIRHAN TÜTÜNCİ
2 LUKASZ ZAGAN
21 BERKANT ÇEKİÇ
8 NICHOLAS WUNSCH
6 STEFAN RADULOVIC
11 EREN KELES
20 ANDREE NEUMAYER
23 MIRZA BERKOVIC
18 DOMINIK AKRAP
30 PHILIP BUZUK
7 DANIEL KALAJDŽIĆ
9 FELIX KERBER
14 MARCEL RÖHRICHT
19 MARCEL GRIEBUS
28 LEON AICHINGER
ROBERT WEINSTABL TR



- SPORTUNION MAUER**
(TW) 1 MARCEL ECKER
(TW) 32 NIKLAS KRIZ
(TW) 26 NICO VOLLHOFER
20 STEFAN BRUNNER
5 YUSUF DOGAN
3 CHRISTIAN KARWAS
19 TOBIAS KERSCHL
12 MARIUS KRAUS
2 LORIAN METAJ
6 MARC ORTNER
28 JORDAN PHILIPSKY
18 LUKAS ZADRAZIL
15 DOMINIK BARTOS
13 LUCAS DI GIACOMO
7 MARCO ELBL
21 MARCO HEITER
16 PATRICK HÄUPL
4 MAX KALINTSCH
23 THOMAS KINDIG
11 THOMAS KOMORNYIK
10 PHILIP KURZ
24 SIMON RADOSITS
8 LUCA RUISS
9 ALEXANDER FRANK
17 ARTEM GROMOV
22 ATILLA MEMIS
25 RONNY RIKAL
27 CALVIN STIFTER
TR FLORIAN SATTLER



ZULETZT GESPIELT WIENER SPORT-CLUB			
26.7.2025	ÖFB Cup 1. Runde	Wiener Sport-Club vs. LASK	0:4 (0:4)
18.7.2025	Vorbereitung	Wiener Sport-Club vs. FAC	0:1 (0:1)
15.7.2025	Vorbereitung	MSV 2020 vs. Wiener Sport-Club	2:1 (1:0)

ZULETZT GESPIELT SPORTUNION MAUER			
25.7.2025	Vorbereitung	SC Bad Sauerbrunn vs. Sportunion Mauer	3:3 (1:2)
18.7.2025	Vorbereitung	SV Leithaprodersdorf vs. Sportunion Mauer	1:4 (0:2)
15.7.2025	Vorbereitung	USV Scheiblingkirchen-Warth vs. Sportunion Mauer	0:3 (0:2)

LETZTE SPIELE GEGENEINANDER			
5.4.2025	RLO 21. Runde	Sportunion Mauer vs. Wiener Sport-Club	1:2 (0:1)
7.9.2024	RLO 6. Runde	Wiener Sport-Club vs. Sportunion Mauer	5:2 (3:2)

SCHIEDSRICHTER*INNEN Die Besetzung stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.	HEAD-2-HEAD 2 - 0 - 0 7:3 HEIMBILANZ 1 - 0 - 0 5:2	LETZTE 5 SPIELE WSC S N N N N
---	---	--

PLATZIERUNGEN SPORTUNION MAUER			WEITERE BEGEGNUNGEN REGIONALLIGA OST	
24/25	REGIONALLIGA OST	10	FR, 8.8.2025, 19.00 SC/ESV Parndorf vs. SC Neusiedl/See 1919	
23/24	WIENER STADTLIGA	1	FR, 8.8.2025, 19.30 SV Horn vs. SV Donau	
22/23	WIENER STADTLIGA	2	SG Kremser SC/Rehberg vs. SV Leobendorf	
21/22	WIENER STADTLIGA	3	FCM Traiskirchen vs. SC Retz	
20/21	WIENER STADTLIGA	3	TWL Elektra vs. FC Marchfeld Donauauen	
19/20	WIENER STADTLIGA	11	SA, 9.8.2025, 17.00 SR Donauefeld vs. SV Oberwart	
18/19	WIENER STADTLIGA	12	SA, 9.8.2025, 19.00 SC Wiener Viktoria vs. SV Gloggnitz	
17/18	WIENER STADTLIGA	13		
16/17	WIENER STADTLIGA	15		
15/16	WIENER STADTLIGA	8		
14/15	OBERLIGA A	1		
13/14	OBERLIGA A	4		
12/13	OBERLIGA A	2		
11/12	OBERLIGA A	2		





06

Wasserball

SCHNUPPERTAGE

MACH MIT
werde Teil unserer
Wasserball-Mannschaft

3. Platz österreichische
U12-Meisterschaft 2025

Mi. 23. Juli 15 bis 17 Uhr

bei Erfolg Fortsetzung geplant
Sa. 26. Juli 15 bis 17 Uhr
Mi. 27. August 15 bis 17 Uhr
Sa. 30. August 15 bis 17 Uhr

Wien, Kongreßbad
Treffpunkt beim Sportbecken

Bei Interesse meldet Euch bei wasserball@wsc.at
oder schaut auf unsere Website wsc-waterpolo.at

NACH 15 MINUTEN WAR DER CUPTRAUM GEPLATZT

Mit seiner ersten Chance geht der LASK in Führung: Usor flankt von der rechten Seite auf Adeniran, dessen ersten Versuch Hotop noch abwehrt, im Nachsetzen erzielt der US-Amerikaner das 0:1 (12. Min.). Die Linzer sind jetzt dominant, und nach einer kurz abgespielten Ecke trifft Usor die Stange; den Abpraller verwertet Andrade problemlos (15.). Aus einem Konter kommt Usor an den Ball, sein Zuspätschleusen verwertet Lang aus der Drehung (22.) zum 0:3. Kurz darauf spielt sich Jørgensen elegant im Strafraum durch, seine Flanke verwertet Adeniran aus abseitsverdächtigter Position zum 0:4. Im zweiten Abschnitt nimmt der LASK etwas Tempo raus, will aber dennoch einen Treffer erzielen; alle Versuche scheitern am glänzend disponierten Sport-Club-Goalie Hotop, sodass es beim 0:4 bleibt.

Trainer Robert Weinstabl schickt im ersten Pflichtspiel dieser Saison folgende Mannschaft aufs Feld: Hotop steht im Tor, in der Verteidigung beginnen Macher, Gusić, Ivkić und Tütünci; Radulovic und Neumayer starten im defensiven Mittelfeld, Wunsch im Zentrum. An den Flanken sind Keles und Pfaffl nominiert, und als Sturm- spitze agiert Kerber.

Der LASK geht es recht bedächtig an, während der Sport-Club einige gelungene Kombinationen zeigt. Mit der ersten Chance beweisen die Linzer aber ihre Klasse: Usor flankt auf Adeniran, dieser scheitert beim ersten Versuch noch an Hotop, sto- chert den Ball danach zum 0:1 ins Tor (12.). Jetzt spielt der LASK seine ganze Klas- se aus, während die Dornbacher Ball und Gegner nachlaufen. Tütünci kann gegen Jørgensen noch retten, in der nächsten Aktion steht es aber 0:2: ein kurz abge- spielter Eckball, ein Usor-Schuss an die Stange, und Andrade staubt staubtrocken ab (15.). Einer der seltenen Angriffe der Dornbacher führt zum 0:3; die Cornerflan- ke wird abgewehrt und der Konter schnell durchgeführt. Usor spielt Lang an, und der vollendet auf elegante Art und Weise (22.) zum 0:3. Der Sport-Club wirkt schwer ge- schockt, und 5 Minuten später fällt der nächste Treffer: Der spielfreudige Jørgen- sen tanzt die Sport-Club-Abwehr aus, sei- nen Stanglpass verwertet Adeniran zum

0:4 (27.). Danach nimmt der LASK etwas Tempo heraus, und die Hernalser kommen zu zwei Halbchancen. Pfaffl kommt links durch, schießt mit dem linken Fuß ans Au- ßennetz (37.), 3 Minuten später setzt Neu- mayer mit einem schönen Pass Tütünci ein, der etwas zu spät schießt und so zweimal beim Abschluss geblockt wird. Dann plät- schert die Partie der Pause entgegen. In der Pause wechselt Trainer Weinstabl und verstärkt mit Akrap den Defensiv- bereich. Die Dornbacher spielen bemüht, die Linzer tun nur das Notwendigste. In den letzten 20 Minuten wollen die ein- gewechselten Akteure die Trefferquote erhöhen, scheitern aber immer wieder am ausgezeichneten Hotop, der allein in den letzten 5 Minuten drei hundertprozentige Torchancen vereitelt und die LASK-Stür- mer zur Verzweiflung bringt.

FAZIT

Nach einer ausgeglichenen Viertelstun- de waren die Dornbacher chancenlos. Sie standen weit weg vom Gegner, der mit schnellen Kurzpässen, Vorstößen über die Außenbahn samt angeschnittenen Flan- ken, die an der Innenverteidigung vorbeiflogen, beziehungsweise mit Stanglpasses für Alarmstufe eins sorgte. Andererseits dürfte LASK-Neo-Trainer Sacramento nach dem Abgang routinierter Leistungsträger in kurzer Zeit mit jungen, hungrigen Spie- lern eine homogene Mannschaft geformt haben, die viel Spielfreude zeigte.

Das Ausscheiden im Cup ist kein Bein- bruch, jetzt geht es für die Weinstabl- Truppe darum, erfolgreich in die Meister- schaft zu starten – auch wenn in Retz die Trauben sehr hoch hängen werden.



WIENER SPORT-CLUB – LASK 0:4 (0:4)

ÖFB CUP, Runde 1 | 26.7.2025 | Naturarena Hohe Warte 3.543 Zuschauer*innen
TORFOLGE: 0:1 (12.) Samuel Adeniran, 0:2 (15.) Andrés Andrade, 0:3 (22.) Christoph Lang , 0:4 (27.) Samuel Adeniran

WIENER SPORT-CLUB Hotop; Macher (78. Grubescic), Gusić (K), Ivkić, Tütünci; Radulovic, Neumayer, Keles (HZ Akrap), Wunsch (60. Röhricht), Pfaffl (60. Aichinger), Kerber (60. Griebus).
LASK Jungwirth; Bello, Adeniran (77. Berisha), Bogarde, Andrade; Horvath (58. Smakaj), Jørgensen (82. Lebersorger), Kačavenda (77. Flecker), Coulibaly; Usor (58. Daněk), Lang.

GELBE KARTEN 73. Marcel Röhricht

SCHIEDSRICHTER Dr. Julian Schnur; Gerald Bogner (A), Senaid Covic (A)



TABELLE REGIONALLIGA OST 2025/26

PLATZIERUNG

PLATZIERUNG	SPIELE	S U N	TORE	PKT
1 FC MARCHELD DONAUUAUEN	0	0 0 0	0 : 0	0
2 FCM TRAIKIRCHEN	0	0 0 0	0 : 0	0
3 FAVAC	0	0 0 0	0 : 0	0
4 SC NEUSIEDL/SEE 1919	0	0 0 0	0 : 0	0
5 SC RETZ	0	0 0 0	0 : 0	0
6 SC WIENER VIKTORIA	0	0 0 0	0 : 0	0
7 SC/ESV PARNDORF	0	0 0 0	0 : 0	0
8 SG KREMSEYER SC/REHBERG	0	0 0 0	0 : 0	0
9 SR DONAUFLUD	0	0 0 0	0 : 0	0
10 SV DONAU	0	0 0 0	0 : 0	0
11 SV HORN	0	0 0 0	0 : 0	0
12 SV OBERWART	0	0 0 0	0 : 0	0
13 SV LEOBENDORF	0	0 0 0	0 : 0	0
14 SV GLOGGNITZ	0	0 0 0	0 : 0	0
15 SPORTUNION MAUER	0	0 0 0	0 : 0	0
16 TWL ELEKTRA	0	0 0 0	0 : 0	0
● 17 WIENER SPORT-CLUB	0	0 0 0	0 : 0	0

TERMINE



15.8. | 19.30 | #3 | KM | FAVAC | A
23.8. | 16.00 | #1 | WSC FRAUEN | SV KRAIG | A
29.8. | 19.30 | #5 | KM | FCM TRAIISKIRCHEN | H
30.8. | 16.30 | #1 | WSC 1B | SPORTUNION MAUER 1B | A
31.8. | 11.00 | #2 | WSC FRAUEN | ROT-WEISS RANKWEIL | H
31.8. | 16.30 | #1 | WSC FRAUEN II | ESSLING | A
6.9. | 18.45 | #6 | KM | SC WIENER VIKTORIA | A

[illegible]

DIE RESULTATE

**BEIM SPORT-CLUB KANN ES NUR
IN EINE RICHTUNG GEHEN: *VORWÄRTS!***



VORSCHAU AUF DIE SAISON 2025/26 MIT ROBERT WEINSTABL

**Servus Robert! Blicken wir kurz zurück:
Ist die letzte Frühjahrssaison zu deiner
Zufriedenheit verlaufen?**

Die Voraussetzungen für die Rückrunde waren nicht einfach, weil gefühlt die halbe Liga gegen den Abstieg spielte, aber wir haben die richtigen Schlüsse aus der Hinrunde gezogen. Ich war mit der Vorbereitung sehr zufrieden, weil wir der Mannschaft gute taktische Impulse mitgeben konnten und die Trainingsintensität sehr hoch war. In weiterer Folge sind wir sehr gut in die Rückrunde hineingestartet, was uns natürlich das nötige Selbstvertrauen gegeben hat. In der Endabrechnung haben wir nur gegen den späteren Meister Donaufeld und gegen die Young Violets als Tabellenzweiten verloren, was für unsere große Konstanz spricht. Insofern haben wir uns Platz fünf und die Cupteilnahme auch verdient. Deshalb sind wir auch sehr stolz darauf, was die Mannschaft in den letzten sechs Monaten geleistet hat.

Wer deine Ansprache beim ersten Training gehört hat, wird gemerkt haben:

Diese Saison ist keine wie jede andere! Welche Ziele hast du mit David Krapf-Günther für die neue Meisterschaft definiert?

Da muss ich etwas ergänzen beziehungsweise relativieren: Natürlich ist diese Saison etwas ganz Besonderes, weil wir in einigen Monaten die Möglichkeit haben, in einem nagelneuen Stadion, einem wahren Schmuckkästchen, zu spielen. Vom Inhalt her sind meine Ansprüche aber immer gleich. Als ich im Sommer 2019 erstmals als Sport-Club-Trainer zur Mannschaft sprach, war für mich klar: Als Trainer, als Spieler oder als Funktionär beim Wiener Sport-Club kann es nur in eine Richtung gehen, nämlich bestmöglich zu performen – das ist auch in dieser Saison unser klares Ziel. Wir haben auch die Qualität im Kader, um ganz vorne mitzuspielen. Das haben wir den Jungs verdeutlicht. Ob am Ende dann Platz eins oder fünf herauskommt, liegt an uns. Daher wird es wichtig sein, ähnlich hart zu arbeiten wie in den vorigen Jahren, denn die Voraussetzungen haben sich nicht geändert. Es kann beim Sport-

Club nur eine Denkweise geben: bei jedem Training und jedem Spiel das Bestmögliche abzurufen.

Die Vorbereitungszeit wurde sehr bald, früher als bei anderen Vereinen, begonnen. Warum?

Aufgrund der Tatsache, dass wir den einen oder anderen Schüler, Studenten oder Familienvater im Kader haben, haben wir die Vorbereitungszeit ein bisschen anders gesteuert, auf zwei Slots aufgeteilt und die erste Juliwoche zwischendurch freigegeben. Deswegen haben wir etwas früher, nämlich am 19. Juni, mit der Vorbereitung begonnen. Wir sind mit den beiden Slots sehr zufrieden, vor allem unter dem konditionellen Aspekt, denn wir brauchen für unsere Spielweise die nötige Intensität. Außerdem wird es eine sehr lange Saison, und wir wollen auch Mitte November noch auf einem körperlichen Topniveau sein, ohne natürlich dabei unsere fußballerischen Prinzipien zu vernachlässigen. Im Nachhinein betrachtet, hat die etwas andere Vorbereitung gut funktioniert, und ich

bin auch mit der Herangehensweise sehr, sehr zufrieden.

Wie hast du das Training gesteuert?

Im ersten Slot haben wir vermehrt dem Grundlagenausdauerbereich Bedeutung geschenkt, im zweiten Slot dann Schritt für Schritt die Basis im Schnelligkeits- und Intervallbereich gelegt. Vom Aufbau her war das ähnlich der Wintervorbereitung, nur in verkürzter Form. Auf Testspiele haben wir kaum Wert gelegt, sondern die Intensität so lange wie möglich hochgehalten. Ich denke, dass uns dies gut gelungen ist und die Jungs davon profitieren werden. Für die Spieler ist das nicht immer ein angenehmer Prozess. Das merkten wir dann auch bei den Testspielen, wo aufgrund der Müdigkeit oftmals die nötige Konsequenz gefehlt hat, und das spiegelt sich auch in den Ergebnissen wider. Als Trainer habe ich, auch aufgrund meiner Erfahrungswerte, ein gutes Gefühl, weil ich davon überzeugt bin, dass die Jungs auch in den nächsten Monaten topfit sein werden.

Nach welchen Gesichtspunkten wurden die Ab- und Zugänge getätigt?

Wir haben im Laufe der Rückrunde eine spielerische Struktur, aber auch eine richtig gute Mentalität gemeinsam mit der Mannschaft entwickelt, worauf wir weiter aufbauen wollen. Dementsprechend haben wir nicht die Notwendigkeit gesehen, den Kader in vielen Positionen zu verändern, sondern eher nur punktuell zu verstärken. Da haben wir gemeinsam einen tollen Job gemacht. Natürlich galt es auch die finanziellen Rahmenbedingungen abzuchecken, denn die finanziellen Voraussetzungen sind heute nicht viel anders als im letzten Sommer, als die Mannschaft nach Ende der Hinrunde auf dem zehnten Platz stand. Dementsprechend haben wir bei den Neuzugängen auf diese Parameter geachtet und uns qualitativ und zielgerichtet verstärkt.

Zuletzt waren Gusić, Prögelhof und Buzuk lange verletzt. Wie geht es ihnen derzeit?

Bei allen dreien sieht es schon sehr gut aus: Luka ist noch nicht bei 100 Prozent, hat aber in der Vorbereitung so gut er konnte mitgemacht und wird von Spiel zu Spiel zu alter Stärke finden. Bei Philip sieht es auch schon gut aus, er ist seit dieser Woche voll im Mannschaftstraining integriert. Es ist nur mehr eine

Frage der Zeit, wann er wieder bei einem Spiel auf dem Platz stehen wird. Auch Florian ist schon sehr weit, weiter als wir gedacht haben, trainiert zum Großteil schon wieder normal mit und befindet sich auf einem guten Weg.

In Hinblick auf Cup und Meisterschaft: Hat es neben kleineren Blessuren auch größere Verletzungen gegeben?

Kleine Blessuren hat es nicht gegeben, denn darauf haben wir bei der Steuerung geachtet. Leider gab es zwei schwere Verletzungen; einerseits Daniel Kalajdžić, der nach nur wenigen Minuten im ersten Testspiel mit dem Tormann von Horn zusammengeprallt ist und sich einen Brustbeinbruch zugezogen hat. Ich hoffe, dass er in den nächsten ein, zwei Wochen wieder mit der Mannschaft trainieren wird. Patrick Puchegger hat sich bei einem Zweikampf beim letzten Testspiel gegen den FAC das Kreuzband gerissen. Es ist extrem bitter für Patrick, der nach den ersten Testspielen auf einem guten Weg war. Mit ihm können wir in der Hinrunde definitiv nicht mehr rechnen; ich hoffe, dass er spätestens mit Vorbereitungsstart im Jänner wieder ins Training einsteigen kann.



Du hast im Frühjahr verstärkt junge Spieler eingesetzt; aus der (Verletzungs)not heraus oder als bewusstes Konzept?

Grundsätzlich steht für uns im Trainerteam immer der Leistungsgedanke im Vordergrund, unabhängig davon, ob der Spieler 38 oder 28 oder 18 Jahre alt ist. Wenn ich sehe, wie sich junge Spieler wie Emirhan Tütünci (19) auf der linken Verteidigerposition, ein Marcel Röhricht (18) und Marcel Griebus (16) auf der Stürmerposition oder Lukas Zagan (17) als Innenverteidiger in der letzten Saison weiterentwickelt haben, macht mir dies große Freude. Wir haben richtig gute Talente im Kader und werden auch künftig im Trainerteam versuchen, die jungen Spieler bestmöglich zu entwickeln und in die Startelf zu integrieren.

Wenn man einen Blick auf den Spielplan wirft: Sind Heim- und Auswärtsbegegnungen nach euren Wünschen angesetzt worden?

Wirft man einen Blick auf die Statistik der letzten Saison, ist es sicherlich kein Nachteil, wenn wir im Herbst nur wenige Spiele im TRZ spielen. Wir sind in

der Auswärtstabelle Erster, in der Heimtabelle auf Rang zehn. Nichtsdestotrotz ist jede Saison anders. Dass wir im Frühjahr viele Heimspiele im neuen Stadion haben, ist sicher kein Nachteil; mit dem neuen Stadion als Background, mit der Energie der Fans. Dementsprechend freuen wir uns drauf und sind natürlich froh, dass die Auslosung in dieser Form funktioniert hat.

Wenn man die Transferzeit betrachtet: Mit welchen Rivalen ist vorrangig zu rechnen?

Ganz ehrlich, ich habe mich mit den Transfers der anderen Vereine kaum auseinandergesetzt. Letztendlich müssen wir nur auf uns schauen und können nur unsere Leistung beeinflussen. Die Liga wird aber ausgeglichener und herausfordernder sein als letztes Jahr und hat sicher deutlich an Qualität dazugewonnen. Es werden sicher wieder die üblichen

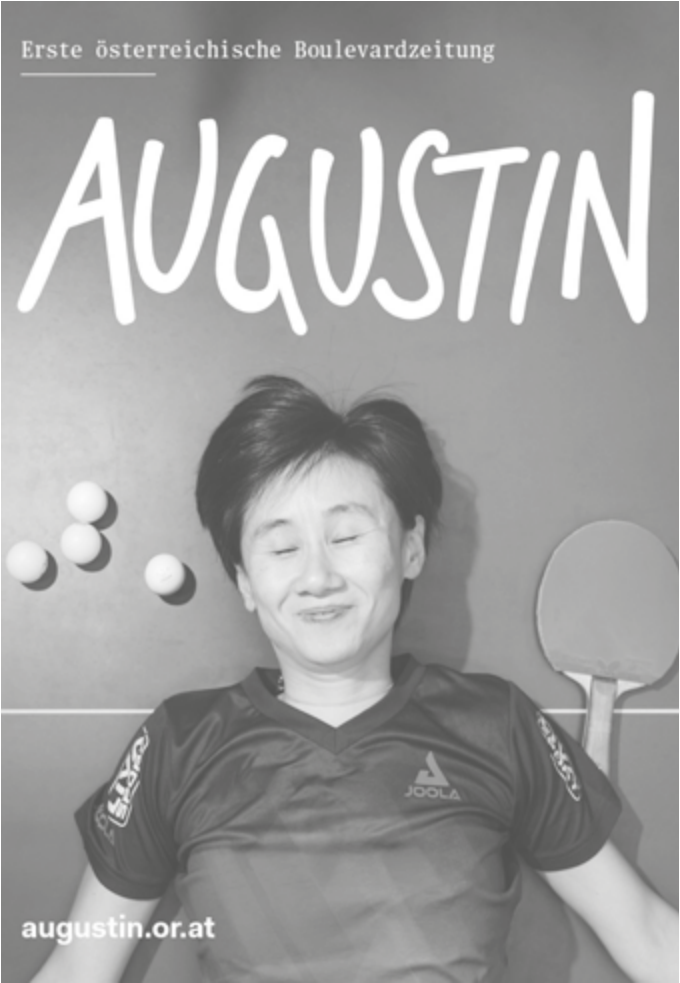
Verdächtigen sein, die um die ersten fünf bis sieben Plätze mitspielen werden. Wer dann am Ende vorne sein wird und wer aufsteigen möchte, wird die Zukunft zeigen.

Der Sport-Club will wieder hinauf: Welche Weichenstellungen – außer den sportlichen Erfolgen – sind noch notwendig?

Es ist für einen Außenstehenden immer leicht gesagt, dass der Sport-Club aufsteigen muss. Natürlich ist der Sport-Club ein Traditionsverein, und viele Fans wünschen sich, dass wir in die 2. Liga aufsteigen. Auch viele Zweitligavereine wünschen sich, dass der Sport-Club hochkommt. Es kommen aber viele Parameter dazu: Aufsteigen ist nicht gleich Aufsteigen. Der erste Schritt ist durch den Stadionbau gesetzt worden. Ich spreche da noch gar nicht von der Infrastruktur all-

gemein. Da haben wir im TRZ viele offene Themen, wo wir noch Verbesserungsbedarf haben, vor allem wenn es um das Thema Profifußball geht. Natürlich müssen wir es in erster Linie sportlich schaffen, aber es gibt so viele Punkte bei uns im Verein, wo wir noch lange nicht so weit sind, um sagen zu können, dass wir zweitligatauglich sind. Wir müssen in allen Bereichen professioneller werden, auch zulegen, was die Manpower betrifft, um den nächsten Schritt zu setzen. Da haben wir alle noch sehr, sehr viel Arbeit vor uns. Jetzt liegt es aber einmal in erster Linie bei mir, am Trainerteam, an der Mannschaft, an den Spielern, dass wir sportlich das Bestmögliche herausholen. Dann ist der Klub an der Reihe, die nötigen Rahmenbedingungen für den Profifußball zu schaffen.

Viel Erfolg in der neuen Saison und danke für die Informationen!



DIE KLUB-WM 2025 — EIN KOMMERZKARNEVAL

Die Klub-Weltmeisterschaft 2025 ist gerade vorbei, doch der Rückblick hinterlässt bei vielen Fans einen eher bitteren Nachgeschmack. Was als großes Fußballfest geplant war, hat sich immer mehr zu einem kommerziellen Spektakel entwickelt, bei dem Fußballanhänger:innen zunehmend außen vor bleiben.

Ein Paradebeispiel für das Desinteresse an der Veranstaltung war das Spiel zwischen Ulsan Hyundai aus Südkorea und den Mamelodi Sundowns aus Südafrika. 10 Minuten vor Anpfiff zählte ein Journalist exakt 97 Fans, während er seine Zählung während des Spiels auf 577 korrigierte – in einer Arena mit 25.500 Sitzplätzen. Später wurde die offizielle Zuschauerzahl mit 3.412 angegeben. Das ist ein klares Signal. Für viele europäische Anhänger:innen war das Ganze ohnehin kaum relevant, da die Klub-WM traditionell in Ländern wie Japan, Katar oder Marokko stattfindet. Wenn der Event schon so weit entfernt ist, muss es eine richtige Weltmeisterschaft sein, um europäische Fans zu interessieren.

Hinzu kamen die astronomischen Ticketpreise, die für den Großteil der Fans schlichtweg unerschwinglich waren. Erst am Spieltag senkten die Organisatoren die Preise, als klar wurde, dass die Tickets kaum abgesetzt werden konnten. So gab es beispielsweise für das Spiel zwischen Chelsea und Los Angeles plötzlich Tickets für nur 38 Dollar – was trotzdem nicht für Begeisterung sorgte. Dazu kamen hohe Reise- und Unterkunftskosten, die den Event letztlich zu einem exklusiven Luxus für Wohlhabende machten.

Ein weiteres Ärgernis waren die ständigen Unwetterwarnungen während des gesamten Turniers. Häufig handelte es sich nur um kurze Schauer, die kaum Einfluss auf das Spielgeschehen hatten, aber trotzdem immer wieder zu unnötigen Unterbrechungen führten. Das Ganze wirkte eher verwirrend als wirklich sicher. Da macht sogar wetter.com bessere Prognosen. Und dann war da noch die Sache mit der Wasserversorgung: In den heißen Stadien berichteten sowohl Fans als auch Spieler von fehlendem Wasser. Bei einem Event dieser Größenordnung sollte so etwas einfach nicht passieren – da hat sogar das Nova Rock dieses Jahr das bessere Angebot an Wasserstationen!

Und natürlich darf man auch unseren „Lieblingssender“ DAZN nicht vergessen, der sich im Vorfeld um 1 Milliarde USD die Exklusivrechte (ausgenommen ausgewählte Spiele deutscher Mannschaften, die auf Sat1 und Pro7 übertragen wurden) gesichert hatte. Das kurz nach Bekanntwerden des Deals eine neue Minderheitsbeteiligung des saudischen Unternehmens SURJ Sports Investment im Umfang von ebenfalls 1 Milliarde USD beim Streaminganbieter verkündet wurde, hinterlässt einen fahlen Beigeschmack.

In vielen Regionen hatten Fans gar keinen Zugang oder mussten ein kostenpflichtiges Abo abschließen. Was früher im Fernsehen lief, wurde nun zu einer exklusiven Streamingnummer, die viele Fans außen vor ließ. Das ist mittlerweile ein größeres Problem, das nicht nur die Klub-WM betrifft, sondern eine allgemeine Entwicklung in der Fußballmedienlandschaft widerspiegelt, die immer weiter in Richtung zahlungspflichtiger Streamingdienste geht.

Dann sind da noch die Influencer:innen, die den Event mit gesponserten Posts bewarben. Anstatt echte Fans zu Wort kommen zu lassen, wurden Influencer:innen ins Spiel gebracht, die das Turnier eher als Produkt vermarkten, statt es als echtes Fußballfest zu feiern. Viele dieser „Botschafter:innen“ hatten null Bezug zum

Fußball, was für die Fans wie eine riesige Marketingshow wirkte. Ich bekomme da echt schlimme Flashbacks zur WM 2022 in Katar. Sportlich war das Turnier eher enttäuschend. Die Klub-WM, die früher ein Schaufenster für die besten Teams der Welt war, hatte 2025 wenig wirklich spannende Begegnungen zu bieten. Viele der teilnehmenden Mannschaften wirkten wie überbewertete Vertreter ihrer Ligen und konnten den Erwartungen an ein internationales Turnier kaum gerecht werden. Statt packender Duelle sah man teils einseitige Spiele ohne großen sportlichen Wert. Auch die Medienberichterstattung hielt sich in engen Grenzen – oft gab es nur Randnotizen auf den Sportseiten.

Die Entscheidung, mehr Teams ins Turnier zu holen, tat dem Event ebenfalls nicht gut. Was früher ein exklusives Highlight war, wurde nun zu einer weiteren Flut internationaler Spiele, die größtenteils wenig packend waren. Es gab jedoch auch positive Aspekte: Vereine wie die Mamelodi Sundowns aus Südafrika haben mehr Aufmerksamkeit.

Am Ende stellt sich die Frage: Wo ist der echte Fußball geblieben? Die Klub-WM 2025 wird in Erinnerung bleiben, aber eher als kommerzieller Zirkus mit leeren Stadien, überkauften Tickets, viel Werbung und wenig Spannung. Ob das Turnier jemals wieder ein Event für die breite Masse wird, bleibt offen. Sicher ist nur: Es ging mehr um Profit als um Sport.

Wir holen das Beste für Dich raus.

Versicherungsbüro
Schättle®



Deine faire & unabhängige Versicherungsberatung in Wien. Seit 1970.

www.schaettle.at

Text Thomas Flixeder



sicher ist sicher.



LUKOIL Schmierstoffe aus der Wiener Lobau.
Erhältlich bei Klein Autoteile in 1220 Wien.

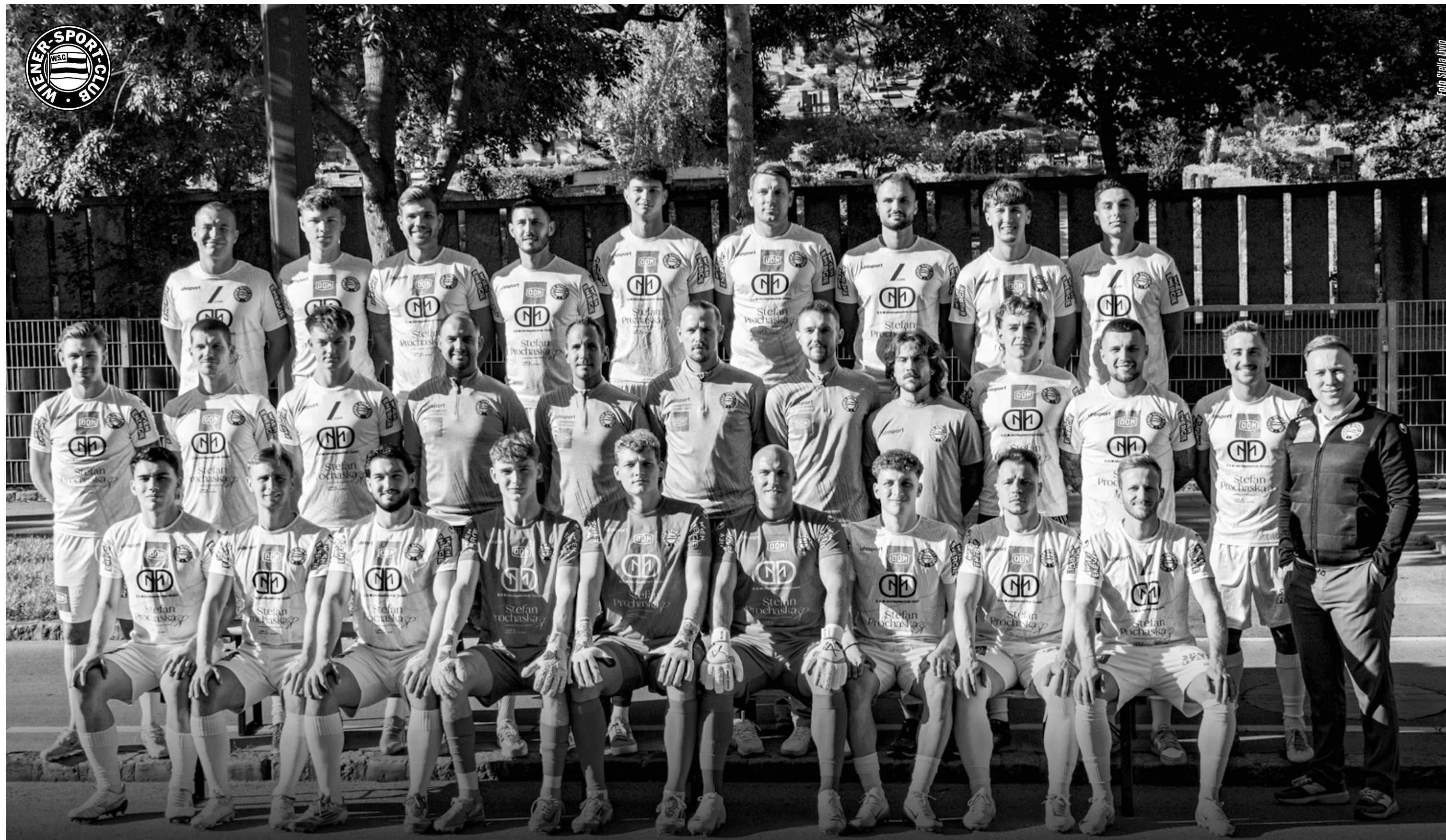


SCHMIERSTOFF
RATGEBER





Foto: Stella Livio



WIENER SPORT-CLUB 2025/26

Hintere Reihe von links: Philip Buzuk, Lukasz Zagan, Patrick Puchegger, Eren Keles,

Leon Aichinger, Luka Gusić, Daniel Kalajdžić, Marcel Griebus, Berkant Çekiç

Mittlere Reihe von links: Lukas Pfaffl, Nicholas Wunsch, Marcel Röhricht, Markus Rühmkorf, Robert Weinstabl, Jürgen Csandl, Tobias Grossauer, Raphael Meyer, Felix Kerber, Stefan Radulovic, Dominik Akrap, Philip Obermüller

Vordere Reihe von links: Marko Grubescic, Pascal Macher, Leonardo Ivkić, Florian Steiger, Matteo Hotop, Florian Prögelhof, Emirhan Tütüncü, Mirza Berkovic, Andree Neumayer

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE UNTERSTÜTZUNG

PAUL BRANDSTETTER UND MIRO BELJAN ÜBER ZIELE, HERAUSFORDERUNGEN UND DEN START DES NEUEN NWZ.

Seit letztem Jahr betreibt der Wiener Sport-Club gemeinsam mit dem Post SV ein Nachwuchszentrum, das beim WSC in der Fußballsektion verankert ist. Im NWZ werden eine U16– und eine U18–Mannschaft aufgebaut, die in der Jugendregionalliga des ÖFB antreten werden. Finanziert wird das Projekt von den beiden Trägervereinen Post SV und Wiener Sport-Club. Treffpunkt für das Gespräch ist das C.I. am Yppenplatz. Die Sommersonne hat den Asphalt aufgeheizt, die Hitze drückt, und das Café ist gut gefüllt. Paul Brandstetter erscheint pünktlich zum Treffpunkt, sein administratives Pendant steckt noch eine Weile im Stau. Mit großen SoZis und Kaffee ausgerüstet startet das Gespräch mit Marcel Ludwig.

Danke, dass ihr euch Zeit genommen habt. Könnt ihr euch kurz vorstellen und sagen, was ihr eigentlich beim Wiener Sport-Club macht oder in Zukunft machen werdet?

Paul Brandstetter: Den Meisten bin ich wohl bekannt. Ich war bis dato Nachwuchsleiter und Trainer der U14 und kümmerge mich ab der kommenden Saison zusätzlich zu dem Job des Nachwuchsleiters um die sportliche Leitung des NWZ und bin zusätzlich noch U18–Trainer im NWZ.

Miroslav Beljan: (lacht): Auch mich kennt man wahrscheinlich. Ich war Spieler und jetzt bin ich kein Spieler mehr, sondern bin im NWZ administrativer und organisatorischer Leiter.

Wann habt ihr denn im NWZ mit den Vorbereitungen, mit der Planung begonnen? Wann ist es zum ersten Mal spruchreif geworden, dass ihr das durchziehen könnt und wollt und dass das dann auch passiert?

PB: Gute Frage, wann es entstanden ist. Es ist mittlerweile über ein Jahr aus, dass wir mit unseren Kollegen von der Post im stillen Kämmerlein gegessen sind und die Idee entstanden ist, dass wir so was gemeinsam auf die Beine stellen könnten. Da hat es eigentlich angefangen; langsam, sehr langsam. Und dann ist es immer größer und immer greifbarer geworden, bis dann auf einmal ein Termin mit dem ÖFB angestanden ist. Und dann war es nicht mehr nur ein Hirnspinnst, sondern sehr real. Dann haben wir es durchgezogen.

Wo stehen wir gerade? Was passiert gerade im Hintergrund bis September? Wann geht die Meisterschaft los?

PB: Ende August. Ja, wir haben heute den ersten Trainingstag hinter uns. Die Jungs, die schon da sind, und die U18. Von der kann ich es natürlich speziell sagen: Die sind bis in die Haarspitzen motiviert. Natürlich läuft noch nicht alles so reibungslos, wie es dann hoffentlich in den kommen-

den Jahren laufen wird. Es geht um Kleinigkeiten wie Kleidung, Bälle, dass einfach alles so ist, wie es sein könnte oder wie es sein soll. Aber ich schaue auf jeden Fall in hochmotivierte Augen, egal ob Staff oder Spieler.

Anders gefragt: Gerade wenn man etwas Neues startet, fallen oft sehr viele Arbeiten an, die vielleicht sonst nicht anfallen. Wie schaut die Abstimmung aus? Wie teilt ihr euch das untereinander auf? Und wie seid ihr mit den Vereinen in Kontakt? Was braucht ihr von den Vereinen?

PB: Na ja, grundsätzlich ist es so, dass ich mich jetzt vermehrt um das Sportliche kümmern möchte. Bis dato war es so, dass wir einfach alles gemeinsam gemacht haben. Wir haben die klassischen aktuellen Medien, WhatsApp-Gruppen, ich weiß gar nicht, wie viele das mittlerweile sind, wo man sich dann gegenseitig volltextet und versucht, einfach schnellstmöglich Sachen abzuwickeln. Da sind wir sehr breit und gut aufgestellt. Die Wege müssen sicher noch kürzer werden, aber dadurch, dass wir jetzt nicht so ein riesiges Team sind, geht es dann trotzdem relativ flott, und wir sind bestrebt, noch besser und schneller zu werden. Aber konkret auf die Frage von den Vereinen: Alex Höfer unterstützt uns bei der Post sehr, speziell was Organisation betrifft. Vielleicht, dass Miro dann noch was dazu sagt. Speziell beim Nachwuchs sind wir wirklich ein eingespieltes Team. Die Wege sind kurz, und wir haben schon sehr viel geschafft.

Wir sind da, glaube ich, auch ein gutes Beispiel für den Erwachsenenbereich, wie es laufen könnte. Also nicht am letzten Transfertag noch Transfers im Onlinesystem abwickeln, sondern wir sind die Woche davor schon fertig. Ich glaube, da gibt es wenig Vereine im Amateurbereich, die so arbeiten wie wir.

Miro, wie ist es dazu gekommen, dass du in das Projekt eingestiegen bist?

MB: Ich glaube, dass das ein bisschen ein längerer Prozess war. Ich war ja zunächst Jugendtrainer. Ich war auch Spieler.

Ich habe Paul vor drei Jahren kennenlernen dürfen, der hat uns beim Kindertraining geholfen. Als ich damit gestartet habe, konnte ich viel von ihm und von anderen Trainern lernen. Ich glaub, dass das dann im Laufe der Jahre das Vertrauen gestärkt hat und dass ich dann erst so richtig zum Sport-Club geholt wurde. Als ich dann gefragt worden bin, ob ich im NWZ mithelfen möchte, konnte ich es gar nicht ablehnen.

Das heißt, deine Entscheidung ist auch nie infrage gestanden, als man dir dann mitgeteilt hat, dass die fußballerische Zukunft nicht beim Sport-Club liegen wird?

MB: Nein, das ist nie infrage gestanden. Ich wollt das unbedingt starten, weil ich eben das Vertrauen von Paul, Alex und so weiter gespürt habe. Ich wollte letztlich auch ein bisschen was zurückgeben. Ich versuche, jeden Tag mein Bestes zu geben, muss aber natürlich noch viel lernen. Paul und Alex helfen aber, wann immer ich mich nicht mehr ganz heraussehe. Natürlich wird es schwerer, weil ich jetzt zwischen Kaisermühlen und Hernals pendeln muss, aber die Entscheidung selbst war für mich immer unverrückbar.

Habt ihr eine Zielsetzung speziell für dieses Jahr? Und gibt es so etwas wie einen Dreijahres- oder Fünfjahresplan, wo man mit dem NWZ hinwill?

PB: Im ersten Jahr ist es sicher das Wichtigste, anzukommen, den ganzen Wettbewerb kennenzulernen, aber gleichzeitig den Tagesbetrieb nicht zu vernachlässigen, egal ob es jetzt der Nachwuchs oder der Unterbau ist, der ganz wichtig für uns ist, um überhaupt ein leistungsstarkes NWZ zu haben. Ebenso zentral ist für uns der gute und regelmäßige Austausch mit der Post. Nur so können wir weiter zusammenwachsen – auch wenn es natürlich noch die eine oder andere kritische Stimme gibt, die vom Projekt noch nicht restlos überzeugt ist. Unser Ziel ist es natürlich mittelfristig, den sportlichen Druck auf die Kampfmannschaft so zu erhöhen, dass irgendwann einer aus dem NWZ am Sport-Club-Platz für die KM

Interview Marcel Ludwig

auflaufen muss. Wir wollen natürlich niemandem einen Spieler „aufs Aug drücken“, aber unser Ziel muss sein, dass wir die Jungs über die Plattform NWZ bestmöglich in den letzten Ausbildungsjahren begleiten.

Was ist in euren Augen der größte Unterschied zwischen einem normalen U16–, U18–Ligabetrieb und einem NWZ?

PB: Das eine sind die Namen der Gegner, aber wir haben natürlich auch weit mehr Trainingseinheiten, in denen wir mit den Jungs arbeiten können. Was noch dazu kommt, sind sicher die Reises Strapazen. Statt nach Meidling geht unsere erste Auswärtsfahrt in den Pinzgau. Das wird für uns alle sicher eine enorme Umstellung. Außerdem werden wir fast alle Spiele auf Rasen spielen. Diesen Luxus hat nahezu kein Wiener Nachwuchsfußballer. Die Spieler müssen sicher auch anders regenerieren und auf ihre Körper schauen.

Was steht da den Spielern zur Verfügung? Ist das anders oder mehr als bisher im Nachwuchs?

PB: Das ist sicher eines der Learnings, welches wir aus dem ersten Jahr mitnehmen wollen. Der Plan ist, in dem Bereich auch von der Konkurrenz zu lernen. Wir sind dennoch auf jeden Fall breit aufgestellt mit Athletiktrainern, mit einer Sportpsychologin und Physiotherapeuten – weit professioneller

als bisher im Nachwuchs gearbeitet werden konnte. Das schafft optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung unserer Spieler.

Funktioniert dann bei so viel Personal die Administration vom Rest des Vereins?

PB: Grundsätzlich ist es so, dass uns Andreas Ost und Thomas Wildner sehr unterstützen, was Organisation, Transferabwicklung und Nachwuchs betrifft. Und wir haben ja jetzt schon den einen oder anderen Vorgriff fürs NWZ, für die kommende U15 gemacht, damit wir da jetzt einfach schon breit aufgestellt sind. Ziel ist natürlich, dass Miro das dann komplett alleine organisiert. Überschneidungen wird es naturgemäß aber immer geben. Gerade in diesem Bereich wird es darauf ankommen, permanent mit allen im Gespräch zu bleiben. Das müssen keine langen Gespräche sein, aber einfach um alle – auch jene die im Ehrenamt tätig sind – mitzunehmen. Da gibt es sehr, sehr viele gute Köpfe beim Wiener Sport-Club.

Worauf können wir uns sportlich einstellen? Worauf werdet ihr besonderen Fokus legen?

PB: Die Art und Weise, wie wir Fußball spielen wollen, ist bei uns auch in der U8, U9 schon verankert. Es ist sehr wohl, dass wir – Miro war selber U9–Trainer und kann es dir bestätigen – Jungs speziell bis zur U12 auf Spielspaß und Technik schulen wollen. Und

Technik heißt jetzt nicht nur Finten, sondern oft aufs Tor schießen, viele Wiederholungen. Ab der U13 wird es dann natürlich taktisch anspruchsvoller und inhaltlich strukturierter. Aber im Kern geht es uns immer darum, sehr aktive, mutige Spieler:innen auszubilden – Spieler:innen, die den Ball wollen, die Verantwortung übernehmen, die sich etwas zutrauen. Denn wir wollen so viele Spieler wie möglich so vorbereiten, dass sie in jeder Hinsicht bereit für ein Nachwuchszentrum wie unseres sind.

Was sind die drei Dinge, die jetzt noch die größten Herausforderungen für das nächste halbe Jahr, Jahr sind?

PB: Die größten Herausforderungen liegen aktuell in der Organisation, den Finanzen und der Umsetzung weiterer geplanter Projekte. Ein Nachwuchszentrum bringt besonders in finanzieller Hinsicht enorme Herausforderungen mit sich. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, neue Sponsor:innen zu gewinnen – und sind gleichzeitig für jede Form der Unterstützung dankbar. Um das gemeinsam zu schaffen, brauchen wir die Unterstützung aller im Verein. Unsere Meisterschaftsspiele werden wir im Postsportzentrum austragen und freuen uns dort natürlich auf zahlreiche Fans und Unterstützer:innen.

Ein würdiger Abschluss. Danke euch beiden für das Gespräch.

REGIONALLIGA – OST

HERBST 2025



TRAININGSZENTRUM

16. ERDBRUSTG 4 - 18

1.R SA. 2.8. 17.30 RETZA

2.R FR. 8.8. 19.30 SU MAUER H

3.R FR. 15.8. 19.10 FAVAC A

5.R FR. 29.8. 19.30 TRAI SKIRCHEN H

6.R SA. 6.9. 18.45 VIKTORIA A

7.R FR. 12.9. 19.30 KREMS A

8.R FR. 19.9. 19.00 PARNDORF A

9.R FR. 26.9. 19.30 DONAU FELD H

10.R FR. 3.10. 19.30 HORN A

11.R FR. 10.10. 19.30 TWL ELEKTRA A

12.R FR. 17.10. 19.00 MARCHFELD A

13.R FR. 24.10. 19.00 DONAU A

14.R FR. 31.10. 19.30 OBERWART A

15.R FR. 7.11. 19.30 NEUSIEDL A

16.R SA. 15.11. 16.30 LEOBENDORF A

17.R FR. 21.11. 19.30 GLOGGNITZ H



Änderungen vorbehalten

INTERVIEW

ALSZEILEN 01 — 2025/26

ALSZEILEN 01 — 2025/26

INTERVIEW

TRADITION TRIFFT AMBITION

DIE NEUZUGÄNGE DES WIENER SPORT-CLUB IM PORTRÄT

Für diese Ausgabe der ALSZEILEN hat sich Thomas Flixeder mit den neuen Gesichtern in der „Annemarie“ getroffen. In persönlichen Gesprächen erzählen die Spieler, wie ihr bisheriger Weg verlaufen ist, warum sie sich für den WSC entschieden haben und worauf sie sich in der kommenden Saison besonders freuen. Die Porträts zeigen: Hier kommen nicht nur starke Kicker, sondern auch spannende Persönlichkeiten nach Dornbach!

FRAGE 1
Magst du dich kurz vorstellen? Wie heißt du, auf welcher Position spielst du, und wie ist dein bisheriger Karriereweg verlaufen?

FRAGE 2
Was hat dich zum Wiener Sport-Club geführt?

FRAGE 3
Wie würdest du deinen Spielstil beschreiben?

FRAGE 4:
Was sind deine Erwartungen und Ziele für die kommende Saison – worauf freust du dich besonders?

Interview Thomas Flixeder | Fotos Livio Stella



#26 MATTEO HOTOP

1. Servus, ich bin Matteo Hotop, 23 Jahre alt und spiele als Tormann. Ich komme vom SV Horn, war aber zwischendurch an den SC Ortman verliehen.
2. Der Trainer hat mich am Ende der letzten Saison kontaktiert. Wir haben uns zusammengesetzt, und das Gespräch war sehr positiv. Natürlich spielen die Fans und das Stadion eine Rolle, aber der WSC war für mich der nächste richtige Schritt.
3. Ich habe einen guten Fuß und viel Übersicht. Beim Ausspielen achte ich genau auf die Optionen, und aufgrund meiner Größe bin ich auch in der Luft stark.
4. Die Ziele sind definitiv, oben mitzuspielen und den Aufwärtstrend fortzusetzen. Ich möchte mit einer guten Position im neuen Stadion starten, viele Siege einfahren und möglichst viele Zu-null-Spiele erzielen.



#4 MARKO GRUBESIC

1. Ich heiße Marko Grubesić, komme aus Wien und spiele als Rechtsverteidiger. Meine fußballerische Ausbildung begann bei Cro-Vienna und führte mich über Rapid, die Akademie Burgenland bis hin zu Draßburg, Mauerwerk und nun zum Wiener Sport-Club.
2. Der Wiener Sport-Club hat eine starke Tradition und Identität, die mich sofort beeindruckt haben. Die Gespräche mit dem Trainerteam waren positiv, und ich glaube, hier kann ich mich sowohl sportlich als auch persönlich weiterentwickeln.
3. Ich spiele mit viel Aggressivität, Einsatz und Leidenschaft. Als Außenverteidiger schalte ich mich gerne ins Offensivspiel ein und zeichne mich durch Zweikämpfe und Tempo aus.
4. Ich möchte mit dem Team viele Siege feiern und mich weiterentwickeln. Besonders freue ich mich auf die Atmosphäre, den Zusammenhalt in der Mannschaft und die Erlebnisse mit den Fans.



#21 BERKANT ÇEKIÇ

1. Mein Name ist Berkant Çekiç, ich bin 20 Jahre alt und spiele im Mittelfeld. Zuletzt habe ich in der Türkei gespielt und bin nun beim Wiener Sport-Club.
2. Der Wiener Sport-Club hat eine lange Tradition und setzt sich hohe Ziele. Genau das hat mich überzeugt, hierher zu kommen.
3. Ich würde meinen Spielstil als technisch versiert beschreiben. Ich lege viel Wert auf Ballkontrolle und gebe den Ball nur ungern ab.
4. Ich freue mich sehr auf das neue Stadion und natürlich auf die Fans. Mein Ziel ist der Aufstieg, damit wir in der 2. Liga spielen können.



#7 DANIEL KALAJDŽIĆ

1. Mein Name ist Daniel Kalajdžić, ich bin 24 Jahre alt und spiele als Stürmer. Bevor ich zum Sport-Club kam, habe ich bei den Stuttgarter Kickers und dem FC Homburg in Deutschland gespielt.
2. Der Wiener Sport-Club ist ein großartiger Verein mit klaren Zielen, die auch meinen eigenen Zielen entsprechen. Außerdem bin ich in Wien geboren, was die Entscheidung zusätzlich erleichtert hat.
3. Ich sehe mich nicht als Spieler mit einer speziellen Stärke, sondern als einen variablen Stürmer, der sowohl in der Box als auch außerhalb gefährlich ist.
4. Ich freue mich darauf, viele Minuten auf dem Platz zu bekommen, auf das neue Stadion und natürlich auf die Fans!



#20 ANDREE NEUMAYER

1. Mein Name ist Andree Neumayer, ich spiele im zentralen Mittelfeld und habe zuvor beim SKN St. Pölten gespielt.
2. Der Wiener Sport-Club ist ein echter Traditionsverein, und die Ziele des Vereins passen gut zu meinen Vorstellungen. Die Fanbase ist natürlich auch herausragend.
3. Ich bin ein Mentalitätsspieler, der immer alles gibt und Zweikämpfe nicht scheut, auch wenn sie wehtun könnten. Mein gutes Passspiel hilft mir, den Spielverlauf zu kontrollieren.
4. Ich freue mich auf die Saison mit der Mannschaft, auf die Fans und auf das neue Stadion. Mein Ziel ist es, eine erfolgreiche Saison zu spielen und möglichst oben mitzuspielen.



#15 PATRICK PUCHEGGER

1. Mein Name ist Patrick Puchegger, ich spiele als Innenverteidiger. Zuvor war ich in der 2. Liga beim FAC aktiv.
2. Das Angebot des Wiener Sport-Club hat mich sofort überzeugt. Der Verein hat eine tolle Fanbase, und die Ziele passen gut zu meinen Vorstellungen.
3. Ich bringe viel Erfahrung mit, habe ein gutes Passspiel mit meinem linken Fuß und bin aufgrund meiner Größe auch kopfballstark.
4. Ich freue mich besonders auf das neue Stadion, das voraussichtlich im März fertiggestellt wird. Mein Ziel ist es, den Aufstieg in die 2. Liga zu schaffen.

SHORT CUTS

Die Idee war relativ simpel: Andi Appel, seines Zeichens Szenekenner, der lange das Metalmagazin „Starkstrom“ herausgegeben hat, kennt viele Leute. Wer viele Leute kennt, hört viele Geschichten. Wer viele Geschichten hört, hört auch welche, die man nicht vergessen sollte. Andi Appel hat auch gerade eine oft verkaufte Biografie eines Freundes unter dem Titel „Günther. Giftler, Gammeler, Plattensammler“ herausgegeben. Was liegt also näher, wenn man die Leute, die einem diese Geschichten erzählen, auffordert, sie aufzuschreiben. Das geschah vor einem Jahr.

Die erste Ausgabe von „Reading Rock“, so der Titel der Sammlung der Geschichten, war ein Erfolg, der eine Wiederholung nahelegte. In der zweiten Anthologie sind zum Teil dieselben Autor:innen vertreten, Appel fragte aber auch neue Geschichtenerzähler:innen an, unter anderem den Chefredakteur der ALSZEILEN.

„Reading Rock – Das zweite Buch“ wird am 30. August 2025 ab 19 Uhr im Soundgarden der Szene Wien präsentiert. Es wird ein Mix aus Lesungen und Liedern präsentiert. Der Eintritt ist frei, aufgrund des beschränkten Platzes wird eine Platzreservierung (an markus@planet.tt) empfohlen.

READING ROCK Die 3te Gala

+ GORDON McMICHAEL + ERIK TRAUNER +
+ WOLFGANG KUHN + TIANANMEN +
+ LISA MÜCKE + PETER KRAMAR +
+ ALEX MIKSCH + JULIA BASSENGER +
+ HEIDI LIST + CLEMENS MARSCHALL +
+ CATERPILLAR + CHRISTIAN OROU +
+ VAN ALEN + CHRISTIAN PRENGER +
+ NICOLE LIST + STEPHAN KUTSCHER & BAND +
Moderation: ROMAN BEISSER

SCENE WIEN HAUFFGASSE 26, 1110 WIEN BEGINN: 19.00
30.8. SOUNDGARDEN
EINTRITT FREI
FREIWILLIGE SPENDE ABER NICHT GRUNDSÄTZLICH VERBOTEN

Text Dario Sommer

20

SINNVOLL WIE MÄNNLICHE BRUSTWARZEN

Es wurde also heuer erstmals die Klub-WM ausgetragen. Die Gläser, die man dafür hochheben könnte – für die Stadien, die Begeisterung, den Einsatz, den sportlichen Wert, ... –: alle halbleer. Ex oder Gianni! Niemanden scheint's wirklich interessiert zu haben. Die Fachwelt ist sich uneins, ob dieses Turnier oder männliche Brustwarzen sinnvoller sind.

Selbst die FIFA-Eigenlobeshymen zwischen durch klangen wie KI-generierte Durchhalteparolen, bis endlich feststand, dass der FC Chelsea als Sieger feststand. ABER: Einen Höhepunkt gab es am Ende doch noch. Als nämlich Donald Trump – diese internationale 2.0 Superjackson-Version der Austro-Erfindung namens Frank Stronach – Siegerparty und Protokoll crashte, indem er sich einfach nicht vom Podium trollen wollte. Vielleicht hätte seitens der Chelsea-Stars das mittlerweile geflügelte Wort „Schleich di, du Oa...“ geholfen, aber wer spricht in London schon Wienerisch. Daher verdanken wir das beste Zitat dazu Chelseas-Spie-

ler Cucurella: „Und natürlich standen wir alle da und warteten, dass er geht – aber der Typ wollte einfach nicht gehen.“

Was sehr wohl geht, und das eigentlich tadellos, sind die Wiener Öffis. Und da durfte ich kürzlich bei einem fliegenden Fahrerwechsel staunen.

Fahrer Dienstende:

Servas, passt alles bei dir?

Fahrer Dienstbeginn:

Ja eh, aber hundsmiad bin i.

Fahrer Dienstende:

A geh, warst auf an Ziaga gestern?

Fahrer Dienstbeginn:

Naa! I hab ma die Frauen EM angeschaut, des Deutschland-Match. Des wär so spannend. I hab ned ädrahn kenna. Und dann san s' ausgeschieden, die Deitschn.

Fahrer Dienstende:

Ja, leider. San leider ausgschieden, die Deitschn.

Ehrlich jetzt: SO ein Dialog vor 20 Jahren? Zwischen zwei Männern? Über Frauenfußball? Bedauern über deutsches Ausscheiden?

Geht doch! Das mit den Öffis. Das mit dem Bissl-besser-Werden der Welt. Und der Herr Trump auch irgendwann einmal.

Text Martin Moped

COME ON, SPORT-CLUB!

+43 664 040 25 14
MEDIENTMANUFATUR.COM **HÖSCHE**

WIEN ENERGIE

SO BUNT WIE MEIN LEBEN.

TOP AUFGESTELLT.

Mit der Wien Energie-Vorteilswelt.
Jetzt Gratis-App mit vielen Vorteilen downloaden.



Jetzt im App Store oder bei Google Play downloaden.
Mehr Informationen auf wienenergie.at/vorteilswelt

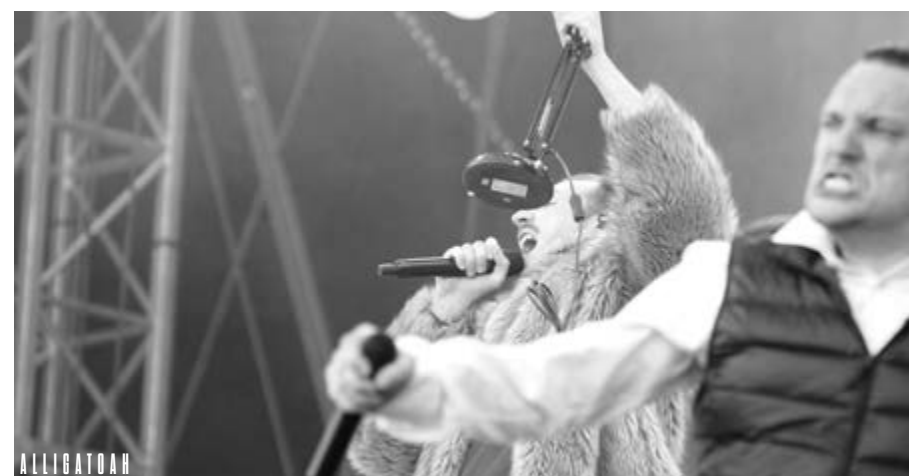
f t v i g + www.wienenergie.at

Wien Energie, ein Partner der EnergieAllianz Austria.

NOVA ROCK 2025 VIER TAGE OHNE REGEN



Text Christian Drou / Fotos Arthur Wackenreuther



ALLIGATOAN

Nova Rock bedeutet neben Metal in all seinen Schattierungen und Ausfransungen in Richtung Punk, Hip-Hop und Rap meist auch Regenponcho, Schlamm und Wolkenzüge. Heuer gab es die Österreichpremiere von Linkin Park mit Sängerin Emily Armstrong zu sehen, man feierte die Wiedervereinigung von Irie Révoltés und hörte am Samstag eines der besten Konzerte von Wanda. Was es nicht gab, war Regen. ALSZEILEN-Fotograf Arthur Wackenreuther begleitete das Festival mit seiner Kamera.



AIRBOURNE



WANDA



IRIE RÉVOLTÉS



ME FIRST AND THE GIMME GIMMES



ME FIRST AND THE GIMME GIMMES

robert daim

Technik in Küchen

Website www.daim.co.at
E-Mail robert.daim@daim.co.at
Telefon +43 (0) 664 / 21 20 869
Kreuzbrunn 15C-2 3001 Mauerbach



Großküchenplanung

Geräte für Gastronomie und Lebensmittelhandel

BÜCHERSCHAU

MIT DER STRASSENBAHN AUF AUSWÄRTSFAHRT

Im Juni 2024 beendete die Wiener Liga ihre 75. Saison. Zu diesem Anlass erschien im echomedia buchverlag ein Buch von den Autoren Peter Biwald und Karl Vranovitz, in dem sie auf die bewegte Geschichte der Stadtliga zurückblicken.

Einzigartig in Österreich – und vermutlich nicht nur dort – ist, dass man alle Spiele einer Landesliga problemlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen kann. Darum lag der Titel, den Biwald und Vranovitz für ihr Buch wählten, auf der Hand: Die Wiener Tramway-Liga.

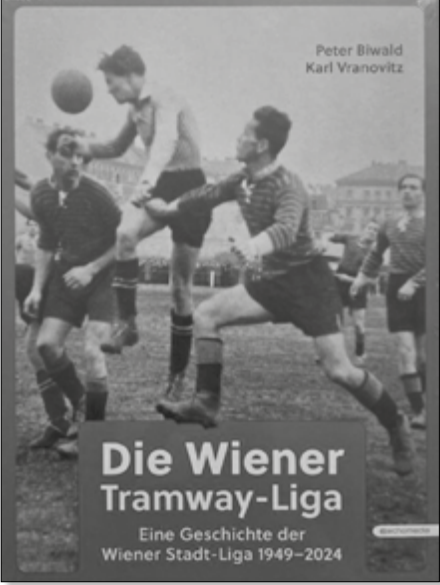
War im Jahr der Gründung die Wiener Liga 1949 noch die zweithöchste Leistungsstufe im österreichischen Fußball, so bildet sie heute nach Einführung der Regionalliga Ost und der Teilung der Nationalliga in erste und zweite Division die vierte Stufe.

Im ersten Teil des Buches widmen die Autoren jedem Jahrzehnt ein eigenes Kapitel, in dem sie jede einzelne Saison behandeln. Neben Abschlusstabelle und die Liga betreffenden Auf- und Absteiger werfen sie auch einen Blick auf den Saisonverlauf und erzählen Geschichten und G’schichtln. So spielten zum Beispiel in der Saison 1953/54 vier Vereine aus dem 10. Bezirk in der Wiener Liga: SC Rapid Oberlaa, SV Straßenbahn, aus dem Jahre später das Team Wiener Linien wurde, SV

Wienerberg 4 und der Favoritner SK Blau-Weiß. Inoffizieller Favoritner Meister wurde der SC Oberlaa, der den siebten Platz in der Liga belegte.

Sehr schön ist auch jene Geschichte, die zur Auflösung des SV Justiz führte. In einem der letzten Spiele der Saison – es sollte die Meisterschaft entscheiden – lag der SV Justiz gegen SV Wienerberg schon 1:2 zurück. Ein Spieler des SV Justiz verlor die Nerven und streckte den Schiedsrichter mit einem Handkantenschlag nieder. Das Spiel wurde abgebrochen, und in der Folge zogen sich Träger und Sponsor zurück. Der Name Justiz verschwand für immer aus dem Wiener Fußball.

Die Autoren zeichnen auch die Geschichte von Vereinen nach, die heute nicht mehr existieren. Zu lesen ist zum Beispiel vom SC Brauhaus Schwechat (nicht zu verwechseln mit dem SV Schwechat), vom SC Hinteregger oder vom SC Tlapa, der Betriebsmannschaft des großen Modehauses in der Favoritner Straße.



Auch Tabellen- und Namenserotiker werden ihre Freude an dem Buch haben. Neben berühmten Namen wie WAC, FavAC oder 1. SC Simmering tauchen beim Studium der Tabellen immer wieder Mannschaften auf, die schon fast vergessen

sind: der weiter oben erwähnte SV Justiz zum Beispiel, der SC Auto, der SV Straßenbahn oder der SC Gaswerk. Diese Namen weisen auf Betriebssportvereine hin, die entweder bei Magistratsabteilungen oder bei Ministerien angebunden waren.

Auch der Wiener Sport-Club findet Erwähnung in dem Buch. Der WSC gab ein kurzes Gastspiel in der Wiener Liga. In der Saison 1998/99 erreichte er mit Platz neun einen Platz im sicheren Mittelfeld, 15 Punkte vom Abstieg entfernt. Die nächste Saison beendete der WSC auf Platz vier. Das neue Jahrtausend beendete auch das schwarz-weiße Gastspiel in der Wiener Liga, der Sport-Club stieg in die RLO auf.

Im zweiten Teil des Buches präsentieren die Autoren einzelne Vereine und umfangreiche Statistiken. Die Präsentation beginnt mit jenem Verein, der die meisten Saisons in der Wiener Liga gespielt hat, nämlich den SR Donaufeld. In 57 Saisons haben die Floridsdorfer die Liga zwölf Mal gewonnen. In weiteren Abschnitten arbeiten sich Biwald und Vranovitz von jenen Klubs, die regelmäßig in der Wiener Liga spielten, bis zu den Kurzbesuchern, zu denen auch der WSC zählt. Ein Kapitel über die ewigen Fakten aus 75 Jahren schließt das Buch ab.

Wer sich einen Überblick über den Wiener Fußball abseits der großen Vereine Rapid und Austria verschaffen will, wer sich für den Amateurfußball interessiert oder an Geschichten von Klubfusionen, Platzstürmen und Handkantenschlägen Gefallen findet, sollte sich dieses Buch nicht entgehen lassen.

Peter Biwald, Karl Vranovitz
Die Wiener Tramway-Liga
echomedia buchverlag, 2025
336 Seiten
ISBN 978-3-903989-80-1
40,50 Euro

Text Christian Orau

GESPRÄCHE MIT DEM VERSTORBENEN GROSSVATER

von Renate Mowlam

Im Comicbuch Artificial geht es um die Familie Kurzweil. Im Mittelpunkt steht der Erfinder und Futurist Ray Kurzweil, der eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten seines verstorbenen Vaters Fred aufbewahrt hat. Sein Vater war Dirigent und Pianist aus Wien, der 1938 vor den Nazis floh. Mithilfe von KI und geretteter Schriften seines Vaters baut Ray einen Chatbot, der in Freds Stimme schreibt, und er bittet seine Tochter, die Cartoonistin Amy Kurzweil, ihm dabei zu helfen, die Unterlagen zu sichten und für die Einspielung in die Chatbot-Software zu sorgen. So entsteht Fred-bot, der es ermöglicht, mit dem verstorbenen Großvater zu sprechen.

Amy Kurzweil erzählt in ihrem Comic diese seltsame Geschichte. Die Protagonisten erscheinen der Leser:in nicht unbedingt sympathisch, eher kopflastig und von ihrem Erfindergeist getrieben. Dennoch liest man hier ein Stück Zeitgeschichte, da Ray Kurzweil als einer der Erfinder der optischen Texterkennung (OCR) und Spracherkennung gilt und sich mit so gruseligen Dingen wie dem Transhumanismus beschäftigt.

Amy Kurzweil
Artificial – Mit KI zur Unsterblichkeit?
Jacoby Stuart Verlag, 2024
358 Seiten
ISBN: 978-3-96428-242-2
37 Euro



FESTL MIT UNS!



Wir sind euer Festl-Partner:
Leiht euch im Ottakringer-Shop eine unserer Zapfanlagen
für euer kleines oder großes Festl aus!

WWW.FESTLPARTNER.AT

Kein Platz für Rassismus

2025
RENA
TENT
WURF

Jess Carter ist eine
Innenverteidigerin im
Nationalteam Englands.



Bei der EM 2025 wurde
sie von Leuten über
Social Media rassistisch
beschimpft.



Sie sprach über diese
Angriffe öffentlich und
erfährt nun eine Welle der
Solidarität.



Rassismus hat nirgends
einen Platz! Auch nicht
im Fußball!



Sieger shoppen in Hernals!

In Heanois
gibt's ois!

Wien
EINKAUF
STRASSE
25 JAHRE
entdecken.wien.at

Hernals
Hauptstraße
beschleunigt
einkaufen

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die
Wirtschaftsuniversität Wien. Ein Fonds der Stadt Wien
mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien



sicher ist sicher.